



Stadt Weiden in der Oberpfalz



Bildungsbericht: Seniorenbildung

November 2020



Herausgeber:

Stadt Weiden i.d.OPf.
Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit
Stadtentwicklung und Statistik

BILDUNGSBÜRO

E-Mail: bildung@weiden.de

Anschrift:
Dr.-Pfleger-Straße 15
92637 Weiden i.d.OPf.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Julia Lenhart

Bildungsmanagement
☎ 0049 961 / 81-1310

Michael Maier

Bildungsmonitoring
☎ 0049 961 / 81-1311

Kevin Fischer

Bildungskoordination
☎ 0049 961 / 81-1312

Susanne Reinhardt

Koordination der Förderprojekte
„JUGEND STÄRKEN im Quartier“
und „Demokratie leben!“
☎ 0049 961 / 81-1313

Roswitha Ruidisch

Leiterin der Stabsstelle für
Presse-, Öffentlichkeitsarbeit
Stadtentwicklung und Statistik
☎ 0049 961 / 81-1301

www.weiden.de

AUTOR

Michael Maier

Bildungsmonitoring

Gefördert von:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.



Das Vorhaben „Bildung integriert“, Förderkennzeichen 01JL1828, wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei.

Mehr zum ESF unter: www.esf.de.

Bildnachweis: (c) PantherMedia / AndrewLozovyi

INHALT

Vorwort	
1. Einleitung	5
2. Soziodemographische Lage von Senioren	6
3. Bildung in Weiden	10
4. Handlungsfelder	14

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen (Senioren, Einwohner, Bürger, etc.) gelten gleichermaßen für sämtliche Geschlechter.

Diese und weitere Publikationen des Bildungsbüro Weiden finden Sie auch unter www.weiden.de/familie/bildungsbuero/publikationen.



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Bericht zur Seniorenbildung zeigt die Stadt Weiden i.d.OPf., dass die Stadt für alle Bevölkerungsgruppen eine liebens- und lebenswerte Stadt ist.

Besonders ältere Menschen bringen eine Fülle an Wissen und Erfahrung mit, worauf eine Gesellschaft nicht verzichten kann. Sie tragen sehr viel zum guten Zusammenleben und zum Zusammenhalt in der Stadt bei. Durch ihr Engagement in Ehrenämtern, Parteien und Vereinen übernehmen Sie Verantwortung. Auch in der Betreuung von Enkelkindern leisten Sie einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft.

Um das soziale Miteinander weiter zu vertiefen, bietet dieser Bericht eine detaillierte Übersicht über die demographische Entwicklung der Stadtbevölkerung. Die

darin aufbereiteten Fakten zeigen wesentliche Entwicklungen und bieten eine valide Grundlage für seniorenpolitische Entscheidungen in sozialen, kulturellen und baulichen Belangen.

Ich danke allen Mitarbeitern des Bildungsbüros sowie auch allen anderen Stellen, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben und lade alle Akteure herzlich ein, die gute Zusammenarbeit aller Generationen weiter zu unterstützen und weiter zu entwickeln. Denn nur so kann Weiden weiterhin eine Stadt des sozialen Miteinanders sein.

Ihr



Jens Meyer
Oberbürgermeister



1. Einleitung

Die Lebenserwartung in Deutschland ist in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen. Gründe dafür sind Fortschritte im Gesundheitswesen und der Hygiene, bessere Nahrungsmittel(versorgung), bessere Arbeitsplatzbedingungen, erhöhte Sicherheits- und Schutzbestimmungen für Leib und Leben. Dies ist Teil der aktuellen demographischen Entwicklung, wodurch mehr Menschen als zuvor ein hohes Alter erreichen. Durch eine wachsende Zahl älterer Menschen und einer kleiner werdenden Zahl jüngerer Menschen kommt den Älteren eine wichtige gesamtgesellschaftliche Rolle zu.

Senioren haben im Laufe ihres Lebens einen reichen Schatz an Erfahrungswissen, Interessen und Qualifikationen erworben. Für den gesellschaftlichen Anschluss ist das Weiterlernen dennoch eine notwendige Voraussetzung, um aktiv am Leben teilzunehmen. Allerdings unterscheiden sich die Bildungsangebote für Senioren von denen anderer Bevölkerungsgruppen. Lernen im Alter ist nicht mehr auf Beschäftigungsfähigkeit und berufliche Ziele ausgelegt, sondern folgt individuellen Interessen. Die Heterogenität der Interessen und die zunehmende verfügbare Freizeit aufgrund von Altersteilzeiten oder Renteneintritten macht es schwierig, allen Senioren institutionelle Bildungsangebote vorzuhalten. Aus diesen Gründen kommt dem non-formalen Bildungsangebot eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund dessen, dass unsere Gesellschaft älter wird, sollten für Senioren, den Bedürfnissen angepasst, Angebote zur Verfügung stehen. Auch bürgerschaftliches Engagement hat für die Gesamtgesellschaft großen Nutzen, da es Lerngelegenheiten schafft und Bildungsmöglichkeiten für Jüngere zulässt. Der meist negativ konnotierte Demographische Wandel kann daher auch gewinnbringend neue Perspektiven ermöglichen.

Mit einem Teilbericht zur Seniorenbildung zeigt das Bildungsbüro der Stadt Weiden aktuelle Ist-Zustände und Entwicklungen für die Gruppe der älteren Mitmenschen auf. Zudem werden bestehende Bildungsangebote beleuchtet, um die Nachfrage nach Angeboten und Dienstleistungen zu evaluieren. Dabei werden verfügbare Indikatoren in tabellarischen und (karto-)graphischen Zusammenstellungen präsentiert und analysiert. Abschließend werden die Analysen mit potenziellen Handlungsfeldern von Seiten des Bildungsbüros eingeordnet.

Dieser Teilbericht kann somit als Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung herangezogen werden, um die Angebotsstruktur und die Nachfrage an sozialen, kulturellen und informellen Bildungsangeboten zu verbessern oder gegebenenfalls bestehende Barrieren abzumildern.

2. Soziodemographische Lage von Senioren

Ab wann eine Person als „alt“ gilt ist eine soziale Konstruktion, d.h. es gibt keine einheitliche Definition. Allgemein gibt es keine strikte Altersgrenze für den Begriff „Senior/Seniorin“. Eine einheitliche Begriffsabgrenzung liegt auch in den einzelnen Statistiken nicht vor. In diesem Bericht wurde wertungsfrei als Lebensalter das 60. Lebensjahr festgelegt, da ab diesem Alter Renteneintritte wahrscheinlicher werden und sich dementsprechend mehr Raum für Freizeit ergeben kann. Der Ruhestand und das Ausscheiden aus dem aktiven Erwerbsleben spielen dabei heutzutage eine untergeordnete Rolle. Denn für viele beginnt nach dem Erwerbsleben ein neuer, aktiver Lebensabschnitt mit zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten.

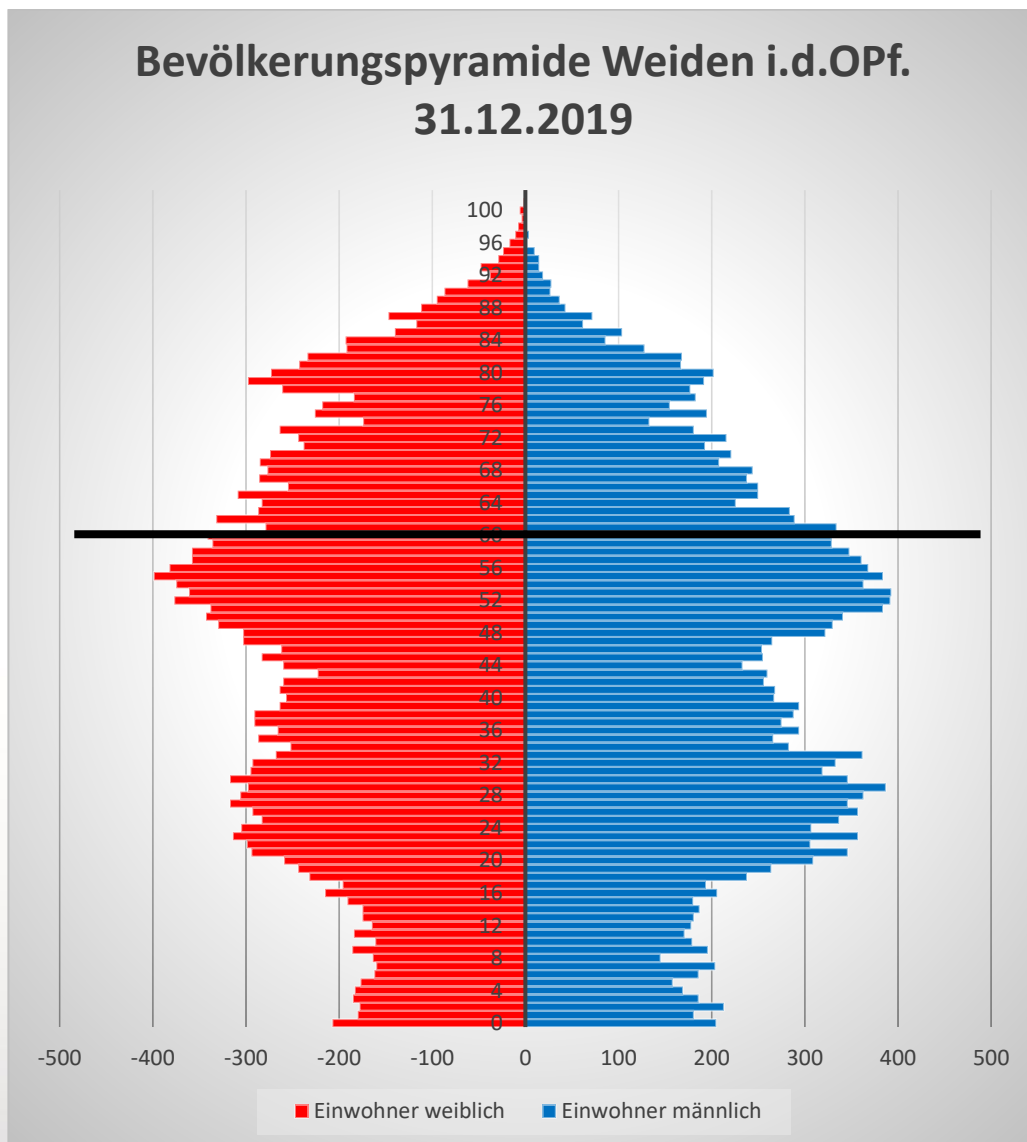


Abbildung 1: Bevölkerungspyramide der Stadt Weiden i.d.OPf. zum 31.12.2019; Quelle: Einwohnermeldeamt Weiden; eigene Darstellung

Zum 31.12.2019 lebten in Weiden i.d.OPf. über 13.000 Menschen über 60 Jahre (Linie in der Bevölkerungspyramide). Dies entspricht in etwa 28,6 Prozent der städtischen Gesamtbevölkerung. Die demographische Lage in Weiden zeigt, dass in den nächsten ca. zehn Jahren der Großteil der Babyboomer-Generation (geburtenstarke Jahrgänge nach dem Zweiten Weltkrieg, Zeitraum ca. 1955 bis 1969) und somit weitere Bürgerinnen und Bürger die Schwelle zum sechzigsten Lebensjahr überschreiten werden (siehe Abbildung 1). In den letzten fünf Jahren verzeichnete die Stadtbevölkerung über Sechzig bereits ein Plus von über 600 Personen (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Entwicklung der Altersgruppen über 60 Jahre in Weiden seit 2015 (jew. 31.12.); Quelle: Einwohnermeldeamt Weiden; eigene Darstellung

Altersgruppe	2015	2016	2017	2018	2019
60-80 Jahre	9.680	9.735	9.794	9.819	9.812
über 80 Jahre	2.769	2.843	3.008	3.102	3.274

Bevölkerungsvorausrechnungen des Landesamtes für Statistik Bayern legen für die Stadt Weiden bis 2038 einen Altenquotienten¹ von 58 fest, d.h. dass 58 Senioren auf 100 Menschen im Alter zwischen 20 und 64 kommen. Das sind 20 Senioren mehr als noch 2018. Eine Entwicklung auf die auch die Bevölkerungspyramide hinweist (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung bis 2038; Quelle: Landesamt für Statistik Bayern; eigene Darstellung

Weiden i.d.OPf.	2018	2023	2028	2033	2038
Durchschnittsalter der Bevölkerung	45,4	46,1	46,7	47,3	47,9
Jugendquotient	28,4	29	30,8	32,6	32,3
Altenquotient	38,8	42,2	48,3	55,3	58

Die Verteilung der Senioren über das Stadtgebiet erfolgt ohne ein klar erkennbares Muster. Die meisten Senioren leben in Rehbühl und Hammerweg, also eher in den nördlicheren Stadtteilen. Gemessen an ihrem Anteil führen jedoch Weiden-Ost I und Neunkirchen im Weidener Osten und Westen. Lediglich nach Familienstand lässt sich eine innenstadtnahe Konzentration von alleinlebenden Senioren (ledig, verwitwet, geschieden) erkennen, die mit bis zu 50 Prozent hervorstechen. Zudem macht der Anteil der über Achtzigjährigen im innenstadtnahen Bereich mehr als ein Viertel von allen Senioren aus. Dies könnte mit der Wohnbebauung zusammenhängen, da Innenstädte generell häufiger mit Eigentumswohnungen ausgestattet sind beziehungsweise die Daseinsgrundfunktionen² näher/schneller erreichbar sind (siehe Abbildungen 2 und 3).

¹ Hinweise zu den Indikatoren: Jugendquotient: Anzahl 0 bis 19-Jährige je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren. Altenquotient: Anzahl 65-Jährige oder Ältere je 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren. D.h. im Jahr 2038 kommen auf 100 Personen zwischen 20-64 Jahren 58 Senioren; 20 mehr als im Jahr 2018.

² Wohnen; Arbeiten; Sich erholen; Sich bilden; Am Verkehr teilnehmen; In Gemeinschaft leben; Ver- und Entsorgen

Gesamtzahl an Senioren, sowie Anteil der Senioren nach Altersgruppen und Stadtteilen (Stichtag 31.12.2019)

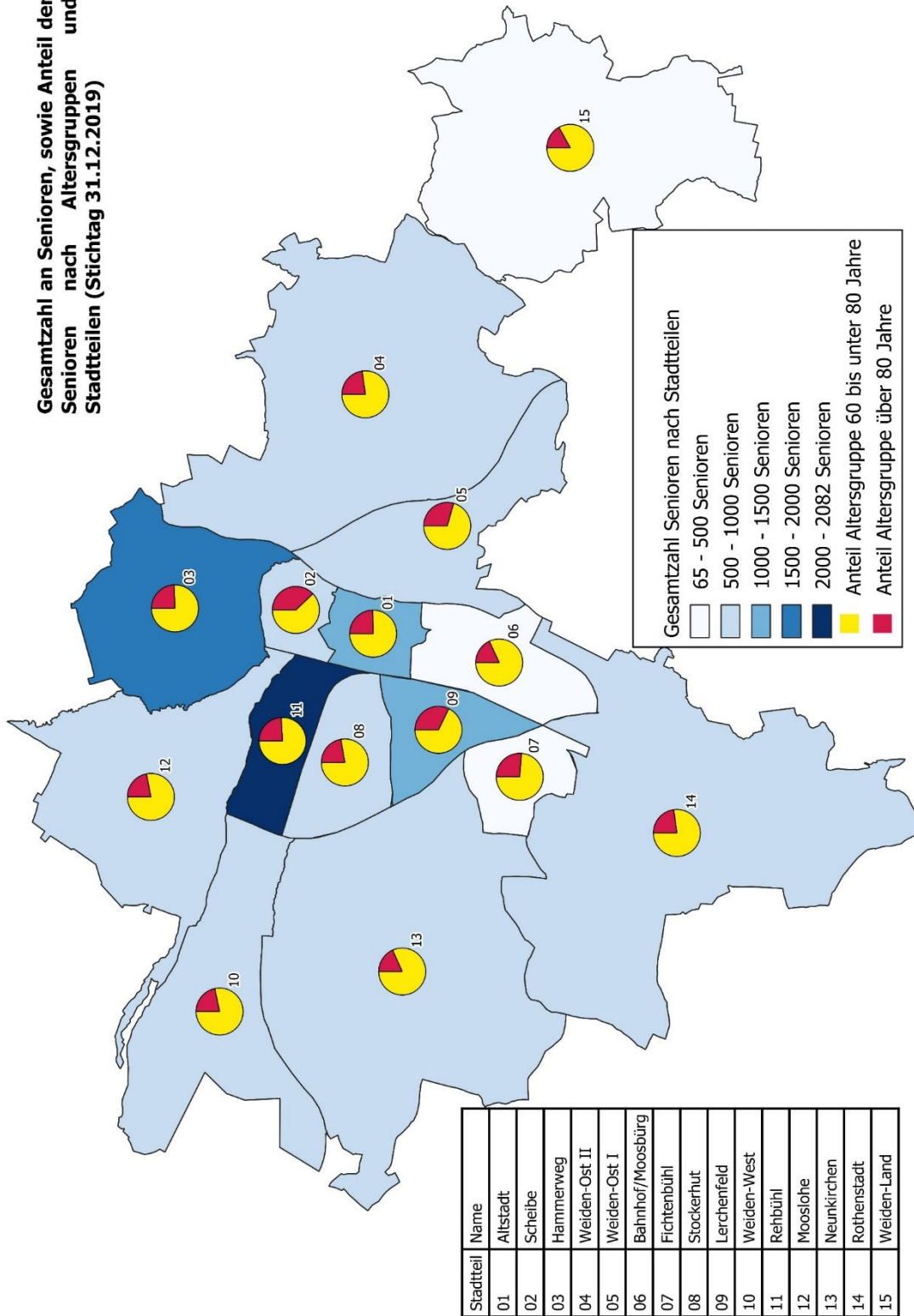


Abbildung 2: Anzahl der über Sechzigjährigen, sowie Anteil nach Altersgruppen nach Stadtteilen in Weiden i.d.OPf.; Quelle: Einwohnermeldamt Weiden; eigene Darstellung

Anteil Senioren (über 60 Jahre) an der Gesamtbevölkerung nach Stadtteilen, sowie Familienstand (Stichtag 31.12.2019)

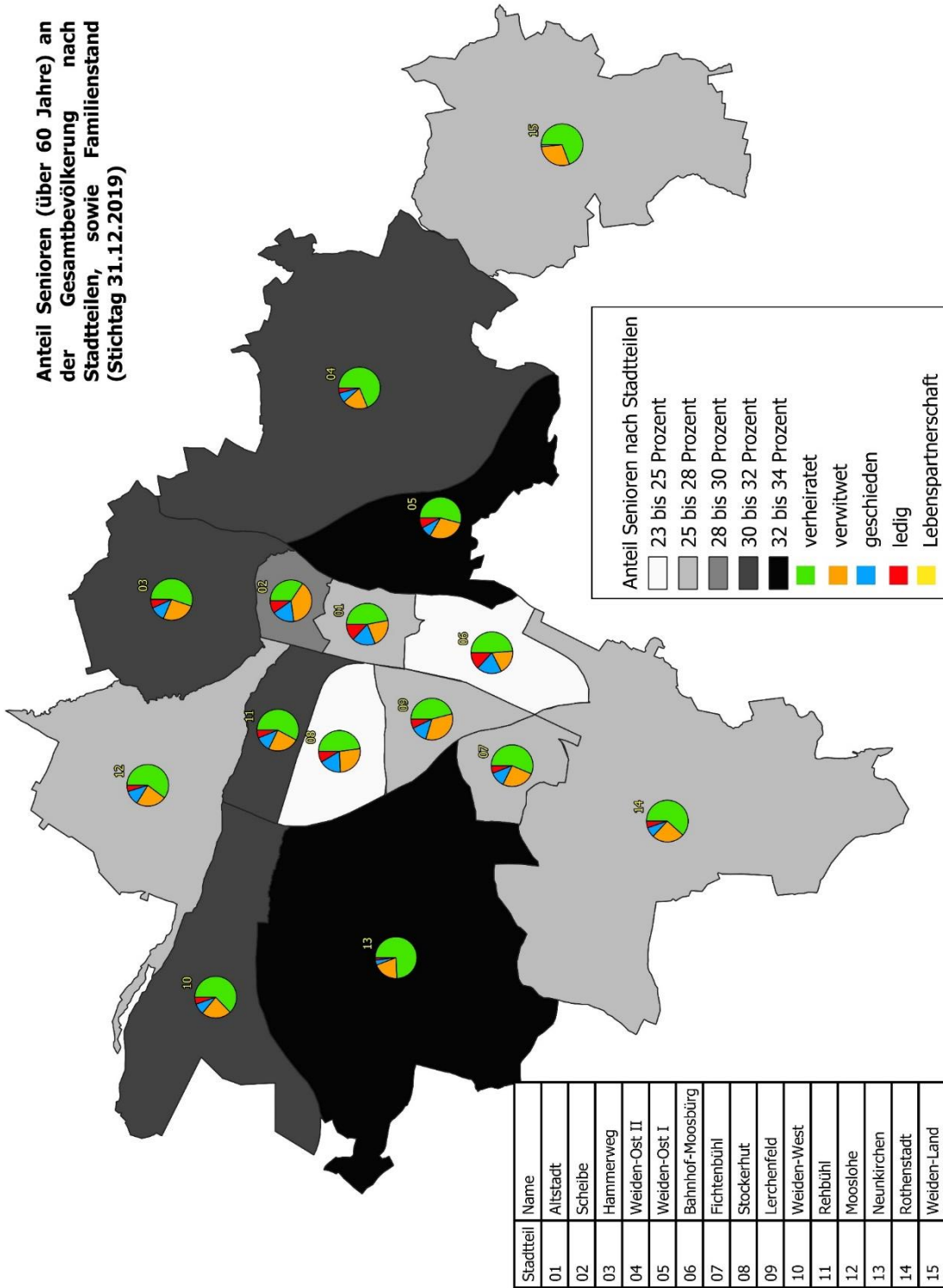


Abbildung 3: Anteil der über Sechzigjährigen nach Stadtteilen und Familienstand in Weiden i.d.OPf.; Quelle: Einwohnermeldamt Weiden; eigene Darstellung

3. Bildung in Weiden

Zu den Bildungsmöglichkeiten lässt sich festhalten, dass sich städtische Einrichtungen, wie die Regionalbibliothek, die Volkshochschule Weiden-Neustadt (VHS) und das Maria-Seltmann-Haus im Zentrum der Stadt befinden.

Mit dem **Maria-Seltmann-Haus** verfügt die Stadt Weiden i.d.OPf. über eine Einrichtung, die speziell für Senioren zahlreiche Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten anbietet. Diese umfassen ein weites Themenspektrum, das von kreativ-handwerkliche, sprachliche, technische, bis hin zu kulturelle, philosophische, literarische, rechtliche, psychologische und motorische Kurse reicht. Auch zu Fahrten, Wanderungen und Besichtigungen kann man sich anmelden. Generell steht das Haus der gesamten Bevölkerung offen. Tabelle 3 zeigt, dass jährlich ca. 300 Veranstaltungen und Kurse stattfinden. Bei den Kursen lag 2019 der Schwerpunkt bei Bewegung/Entspannung/Gesundheit sowie bei Fahrten/Wanderungen/Besichtigungen, wohingegen bei Veranstaltungen die meisten dem Themenbereich Kultur/Brauchtum zuzuordnen sind.

Tabelle 3: Durchgeführte Kurse und Veranstaltungen im Maria-Seltmann-Haus; Quelle: Maria-Seltmann-Haus; eigene Darstellung

Maria-Seltmann-Haus	2016	2017	2018	2019
Veranstaltungen/Kurse insgesamt	342	278	276	308
		davon: Veranstaltungen		60
		Kurse		248

Das Themengebiet Kultur/Brauchtum sowie Fahrten und Besichtigungen haben auch historisch bedingt einen gewissen Stellenwert in Weiden. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges nahm die Stadt viele Heimatvertriebene auf, die bis heute die Kultur und das Stadtbild prägen. Die Pflege dieses Brauchtums und die Verwurzelung mit dem tschechischen Nachbarland ist nach wie vor gegeben. So kann als weitere Bildungsmöglichkeiten in der Stadt Weiden, neben Stadt- und Keramikmuseum, auch das Tachauer Heimatmuseum als zentraler Bildungsort genannt werden, das nicht nur Senioren, sondern auch allen weiteren Besuchern die Kultur und die Geschichte der Region und ihrer Menschen näherbringt.

Die **VHS** steht ebenso allen Bevölkerungsgruppen offen. Sie bot 2019 aber auch speziell elf Kurse für Senioren an (siehe Tabelle 4). Eine gesonderte Unterteilung aller Kursteilnehmer nach Alter findet jedoch nicht statt. Wie bei allen Angeboten zur informellen Bildung sind diese interessenabhängig, wobei man bei Senioren davon ausgehen kann, dass berufliche Fortbildungskurse nicht primär im Fokus stehen. Dennoch können auch diese die zahlreichen Kurse (2018 mehr als 950 Kurse) der VHS nutzen. Das Alter der Teilnehmer wird statistisch nicht erfasst.

Tabelle 4: Anzahl und Teilnehmer von VHS-Kursen speziell für Senioren; Quelle: VHS Weiden-Neustadt; eigene Darstellung

Anzahl Seniorenkurse 2019	Anzahl Teilnehmer 2019
11	120

Bei der **Regionalbibliothek** können über die Bibliotheksausweise Altersgruppen klassifiziert werden. Für den Bibliotheksstandort Weiden zeigt sich trotz abnehmender Zahl aller Entleiher eine starke Zunahme an Medienentleihungen bei der Personengruppe über 60 Jahre. Als Bibliotheksstandort mit überregionaler Strahlkraft stammen dennoch über 60 Prozent aller Bibliotheksnutzer über 60 Jahre aus dem Weidener Stadtgebiet (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Entleiher der Regionalbibliothek Weiden nach Alter; Quelle: Regionalbibliothek Weiden und Deutsche Bibliotheksstatistik; eigene Darstellung

Regionalbibliothek Weiden	2015	2016	2017	2018	2019
Aktive Leser/Entleiher	7.568	6.904	6.634	6.400	6.157
Davon: Aktive Leser ab 60 Jahren	847	816	858	906	946
		Aktive Leser aus Weiden			3.312
		Aktive Leser aus Weiden über 60 Jahre			593

Tabelle 6: Veranstaltungen der Regionalbibliothek Weiden; Quelle: Regionalbibliothek Weiden und Deutsche Bibliotheksstatistik; eigene Darstellung

Regionalbibliothek Weiden	2016	2017	2018	2019
Veranstaltungen insgesamt	251	400	252	263
davon: Veranstaltungen Kinder und Jugendliche	70	187	87	85
Veranstaltungen Erwachsene	61	93	76	94
Ausstellungen	26	41	52	18
Einführungen	94	78	36	65
sonstige Veranstaltung	0	1	1	1

Die wachsende Zahl der aktiven Leser über 60 Jahre wird durch ihre Bibliotheksbesuche auch über dort stattfindende Veranstaltungen informiert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2019 für Erwachsene wieder öfter Veranstaltungen ermöglicht. Veranstaltungen für Kinder fanden ähnlich häufig statt (siehe Tabelle 6). Auch das lokale **Bündnis für Familie im Landkreis Neustadt an der Waldnaab und der Stadt Weiden i.d.OPf.** engagiert sich für Seniorinnen und Senioren, im speziellen für Großeltern. Der Arbeitskreis „Erziehungsverantwortung wahrnehmen“ hat im Jahr 2019 eine Veranstaltungsreihe namens „Oma, Opa und ich - ein Superteam“ ins Leben gerufen. Diese Reihe sollte 2020 fortgeführt werden. Eine Veranstaltung fand dabei auch in der Regionalbibliothek statt. Kern dieser Informationsveranstaltungen war es, Großeltern Anregungen und praktische Unterstützung im Umgang mit ihren Enkelkindern zu geben, bspw. beim Lesen

lernen, der Hausaufgabenbetreuung oder im Bereich Erste Hilfe. Schließlich sind Großeltern eine der wichtigsten Betreuungsinstanzen und Bezugspersonen für Kinder.

Auch die städtische **Franz-Grothe-Musik-Schule** bietet ganzheitlich für alle Altersgruppen Kurse an. Kurse für Senioren sind Teil der Erwachsenenkurse. Diese zeitlich begrenzten Kurse finden in den verschiedenen Fachbereichen der Schule statt. Das gemeinsame Musizieren in den verschiedenen Ensembles, Kammermusik-Gruppen oder im Sinfonie-Orchester ist daher auch für Externe jeden Alters möglich.

Neben städtischen Einrichtungen bieten z.B. auch **kirchliche Träger** zahlreiche Angebote an. Im Bereich Erwachsenenbildung stehen Kurse und Veranstaltungen für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung. So bieten die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) sowie das Evangelische Bildungswerk (EBW) für Weiden und die Oberpfalz zahlreiche Angebote an. Darüber hinaus engagieren sich die Kirchen auch als Träger in Weidener Seniorenclubs. Im Anhang befindet sich eine Liste an **Seniorenclubs** in Weiden und Abbildung 4 zeigt alle (auch nicht kirchliche) in der Liste vorhandenen, regelmäßigen Treffpunkte der Seniorenclubs und -vereine. Diese bieten, unter anderem, Möglichkeiten in den Bereichen Bewegung, Soziales, Bildung und Kirche.

Auch **zivilgesellschaftliches Engagement** gewährt Senioren zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung und um sich aktiv in ihrem Lebensumfeld einzubringen. Für die Gemeinschaft bietet das Ehrenamt einen wertvollen Mehrwert. Durch die Beteiligung von Senioren werden Strukturen gestärkt und das gesellschaftliche soziale Miteinander gekräftigt. Für zivilgesellschaftliches Engagement müssen jedoch auch die Rahmenbedingungen passend sein. Der Zweck spielt eine besondere Rolle, aber auch zeitliche Flexibilität, das Kennenlernen angenehmer Zeitgenossen und letzten Endes auch der Spaß sich zu beteiligen haben Einfluss auf die Ausübung eines Ehrenamts. Zeitlich flexibel sind dabei Initiativen und Projekte mit klarem Ziel. Die Lebenserfahrungen, Kompetenzen und das Wissen der Senioren ist für solche Projekte sehr gewinnbringend (Körper Stiftung, 2018, S.13). Auch in der Stadt Weiden i.d.OPf. zeigt sich unter den Ehrenamtskarteninhabern ein hoher Anteil an über Sechzigjährigen (siehe Tabelle 7). Dies zeigt, dass die Zivilgesellschaft für Ältere Möglichkeiten schafft, neue Aufgaben auszuprobieren. Ehrenamtliche leisten damit einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration und üben, auch für sich persönlich, eine sinnstiftende und gestaltende Tätigkeit aus.

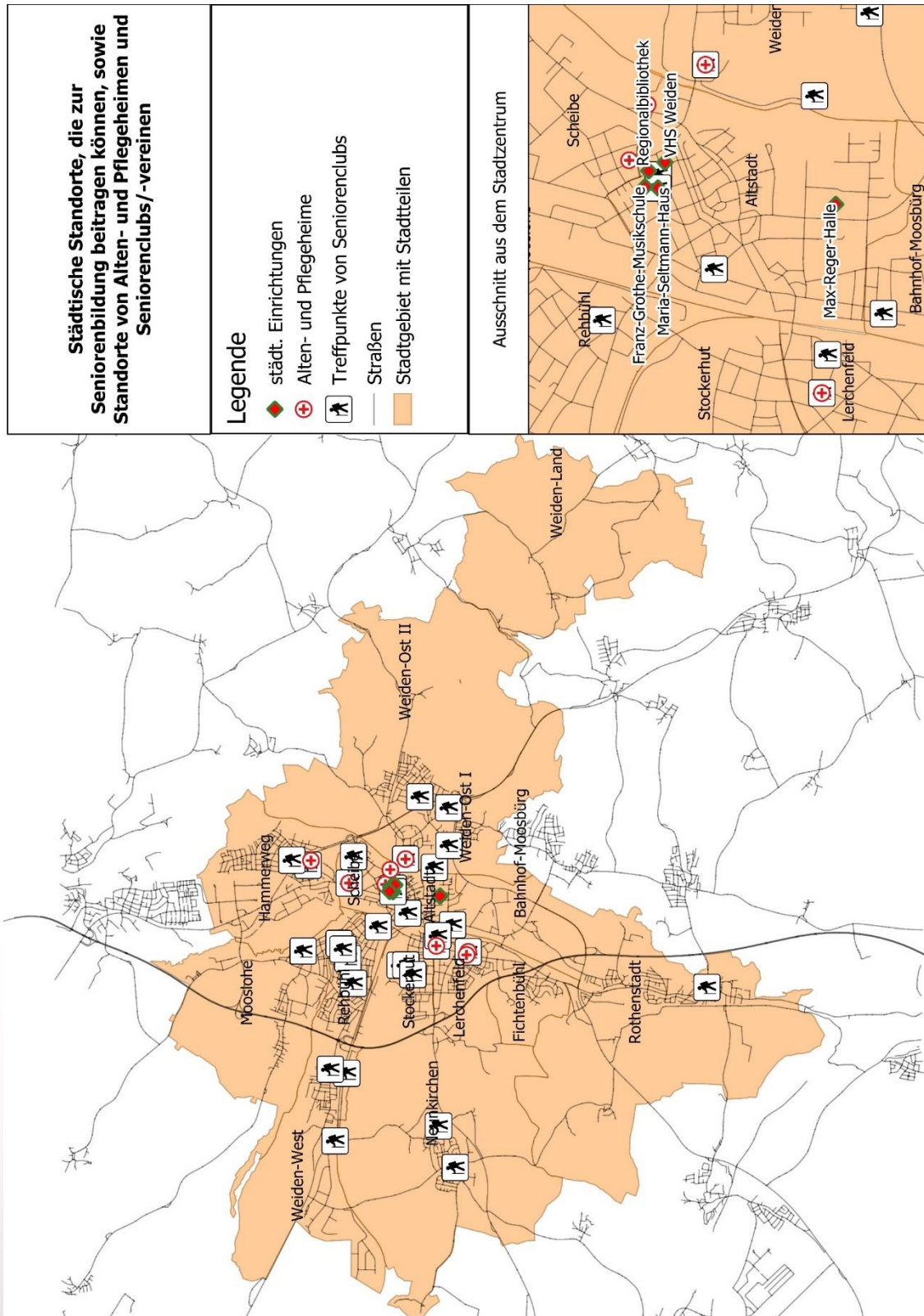


Abbildung 4: Städtische Standorte (Bildung/Kultur), Pflegeheime und Treffpunkte von Seniorencлубs (Liste und Ansprechpartner im Anhang); eigene Darstellung

Tabelle 7: Ehrenamtskarteninhaber in Weiden nach Altersgruppen (2019); Quelle: Maria-Seltmann-Haus; eigene Darstellung u. tw. eigene Berechnung

Ehrenamtskarteninhaber in Weiden nach Altersgruppen	Anzahl	Anteil
Unter 20	16	4,01%
20-29 Jahre	59	14,79%
30-39 Jahre	51	12,78%
40-49 Jahre	63	15,79%
50 -59 Jahre	60	15,04%
60-69 Jahre	55	13,78%
70- 79 Jahre	64	16,04%
80- 90 Jahre	26	6,52%
Über 90	5	1,25%
Insgesamt	399	100,00%

Anteil über 60 Jahre
Ca. 38%

4. Handlungsfelder

Die demographische Entwicklung wird vor allem für den Bildungsbereich wesentlich sein, da die Personengruppe der Älteren durch den beruflichen Ausstieg und den anschließenden Ruhestand über mehr Zeit verfügt, auch um sich ihren Interessen zu widmen, sich fortzubilden oder anderweitigen Beschäftigungen nachgehen (z.B. zivilgesellschaftliches Engagement, Reisen, o.ä.). Da berufliche Weiterbildungen an Bedeutung verlieren, kommen non-formalen³ und informellen⁴ Bildungsangeboten eine tragende Rolle zu.

Mit dem steigenden Anteil von Senioren in den kommenden Jahren/Jahrzehnten wird es unablässig, diesen weiterhin Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Das Wissen und die Erfahrungen der Senioren soll nicht verloren gehen und muss in den gesellschaftlichen Alltag integriert und anderen Bevölkerungsgruppen verfügbar gemacht werden. Daher sollten für Personen, die sich ehrenamtlich engagieren und engagieren wollen Möglichkeiten geschaffen werden, sich über das breite Angebot zu informieren. Dies kann mittels einer zentralen Anlaufstelle für ehrenamtliche Tätigkeiten geschehen oder durch eine Freiwilligenagentur. Die persönlichen wie gesellschaftlichen Vorteile zivilgesellschaftlichen Engagements sollten besser hervorgehoben und gefördert werden. Mittels ehrenamtlicher Tätigkeit werden Senioren weiter in das gesellschaftliche Leben miteinbezogen.

Schon jetzt leben innenstadtnah viele ledige, geschiedene oder verwitwete Senioren. Wenn Kinder aufgrund von Ausbildung, Studium oder Beruf die Heimatorte verlassen, kann die Gefahr der

³ Findet außerhalb von institutionalisierten Bildungseinrichtungen (Schulen; Universitäten o.ä.) statt. Üblicherweise nicht mit Zeugnissen/Zertifikaten o.ä. belegt.

⁴ Findet unbewusst/unbeabsichtigt und ortsunabhängig statt.

sozialen Isolation drohen, zumal im höheren Alter gesundheitliche Einschränkungen hinzukommen. Von kommunaler Seite kann dem entgegengewirkt werden, z.B. durch Angebote des zivilgesellschaftlichen Engagements, mittels Nachbarschaftsinitiativen, Mehrgenerationenhäusern oder ähnlichem. Der hierzu bestehende Bedarf in Weiden müsste weiter eruiert werden. Der demographische und gesellschaftliche Wandel kann aber zu Situationen sozialer Isolation führen (Bundesministerium für Familien, Senioren Frauen und Jugend, 2019).

Wohnraumbedingt ergibt sich zudem folgendes Handlungsfeld: Mit steigendem Alter rückt die Frage nach der Mobilität zunehmend in den Fokus. Daseinsgrundfunktionen müssen älteren Menschen angepasst und zugänglich sein. Dazu gehören wohnortnahe Versorgungsmöglichkeiten, barrierefreie Wohnungen und Bildungseinrichtungen sowie eine gute öffentliche Verkehrsanbindung. Im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept der Stadt Weiden i.d.OPf. von 2015 wird bemängelt, dass in den Abendstunden kein ÖPNV mehr verkehrt (S.175). Bei kulturellen Veranstaltungen wie beispielsweise der Kulturbühne Weiden e.V., deren Veranstaltungen in der Max-Reger-Halle stattfinden (siehe Abbildung 4), bestehen somit Barrieren für Personen, die nur bedingt mobil sind. Dieses Erholungs- und Kulturangebot steht bestimmten Personengruppen somit nur gegen Aufpreis (Taxi) zur Verfügung. Vor allem in den Außenstadtbezirken mit hohem Seniorenanteil wie Neunkirchen erfordert dies längere Anfahrtszeiten und somit höhere Kosten.

Eng verknüpft damit ist der Sachverhalt, dass die Babyboomer zu den Suburbanisierern zählen. Viele zogen in den 1970ern und 1980er ins Eigenheim (Körber-Stiftung, 2018, S14) im Grünen vor den Toren der Stadt (hoher Seniorenanteil in Neunkirchen, Weiden-Ost I). Mit zunehmendem Alter sind auch die damaligen Neubaugebiete in die Jahre gekommen. Demnach stellt sich die Frage, wie lange die Einfamilienhäuser von den Babyboomern bewohnt werden. Wie sieht die Versorgungslage/Anbindung vor Ort aus? Werden die Immobilien heutigen Ansprüchen noch gerecht? Sind vor Ort Daseinsgrundfunktionen auch für kommende Generationen attraktiv genug? Daher sollte erörtert werden, ob zum einen altersgerechte Angebote für die Stadtviertel vorherrschen. Zum anderen sollten diese Stadtteile für neue Zuzügler mit entsprechenden Angeboten attraktiver gemacht werden, um etwaigem Leerstand vorzubeugen.

Zugänge zu Kultur- und Bildungsangeboten stehen auch nur denen zur Verfügung, die es sich leisten können. Viele Babyboomer sind derzeit noch sozialversicherungspflichtig beschäftigt, die Zahl stieg die letzten Jahre sogar an (siehe Tabelle 8). Erfreulich ist auch, dass der Bestand der über 55-jährigen, die arbeitslos sind, sinkt (siehe Tabelle 9) und die Zahl derer, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten, stagniert (siehe Tabelle 10). Dennoch sollten Senioren, die im Alter finanziell schlechter gestellt sind, nicht aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

Auch für diese Gruppe sollten Bildungs- und Kulturangebote für eine soziale Teilhabe vorhanden sein.

Tabelle 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Weiden i.d.OPf. nach Altersgruppen; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, Februar 2020 (2019; 2018); eigene Darstellung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Juni 2017	Juni 2018	Juni 2019
Insgesamt	27.640	28.156	28.272
55 Jahre bis Regelaltersgrenze	4.972	5.312	5.656

Tabelle 9: Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreis und Altersgruppe in Weiden i.d.OPf.; Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, Februar 2020 (2019; 2018); eigene Darstellung

Bestand an Arbeitslosen	Februar 2018	Februar 2019	Februar 2020
Insgesamt	1.389	1.341	1.299
davon 55 Jahre und älter	295	283	260
Rechtskreis SGB III insgesamt	617	586	616
davon 55 Jahre und älter	142	147	143
Rechtskreis SGB II insgesamt	772	755	683
davon 55 Jahre und älter	153	136	117

Tabelle 10: Empfänger von Grundsicherung in Weiden i.d.OPf.; Quelle: Landesamt für Statistik Bayern; eigene Darstellung

Empfänger v. Grundsicherung im Alter u. b. Erwerbsminderung	2015	2016	2017	2018
Altersgrenze und älter	458	440	446	446

Als abschließendes Handlungsfeld wird nochmal der Begriff „Senior“ und „alt“ herangezogen. Diese soziale Konstruktion kann aufgrund des negativen Images für viele „Junggebliebene“ abschreckend wirken. Dies kann dazu führen, dass die vielen Angebote in der Stadt Weiden i.d.OPf., aus Angst „alt“ zu sein, nicht angenommen werden. Diese Schwellenangst zu überwinden kann schwer mit Handlungsempfehlungen entgegengetreten werden, da es individuelle Überwindung von Seiten der Bürger kostet. Von institutioneller Seite kann Abhilfe geschaffen werden, indem Angebote transparent und passgenau vermittelt werden. So kann im Gespräch die persönliche Interessenlage geklärt werden und bestehende Schwellenängste oder andere Barrieren abgebaut werden.

Allerdings muss auch die andere Sichtweise berücksichtigt werden. So können Angebote, die für Senioren konzipiert wurden, nicht allen Senioren gerecht werden. Viele sehen sich, trotz eines Ruhestandes nicht als „alt“ an und wollen bewusst keine Seniorenangebote im Bereich Gesundheit/Bewegung/Geselligkeit annehmen, weil diese nicht ihrer aktuellen Lebensweise entsprechen. Viele können und wollen sich im Ruhestand aktiv mit Ihren erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen in der Gesellschaft einbringen. Diese Lebens- und Berufserfahrung stellt für jüngere Bevölkerungsgruppen eine wichtige Orientierungshilfe dar. Als Beispiel kann der gemeinnützige Verein AKTIVSENIOREN BAYERN e.V erwähnt werden, der ehrenamtlich kleine und mittlere Unternehmen berät oder auch Jugendliche im Übergang Schule-Beruf unterstützt.

Es zeigt sich somit, dass die individuellen und gesellschaftlichen Vorstellungen vom Alter sehr vielseitig sind und sozial konstruiert werden. Je differenzierter und vielfältiger die Gesellschaft, auch im höheren Alter ist, desto breiter müssen auch die Angebote für die jeweilige Bevölkerungsgruppe sein. Eine Verengung des Begriffs Alt-Sein mit Pflege und Gesundheit wird heutigen Ansprüchen nicht gerecht. Nur eine differenzierte Betrachtung kann zu einer altersfreundlichen Gesellschaft beitragen. Dazu gehören auch Bildung, Arbeitswelt und Zivilgesellschaft. Die Veränderungen, die der demographische Wandel, auch gesellschaftlich mit sich bringt, eröffnen somit auch neue Perspektiven.

Quellenverzeichnis

Bundesministerium für Familien, Senioren Frauen und Jugend (2019): Einsamkeit im Alter. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/aeltere-menschen/aktiv-im-alter/einsamkeit-im-alter/einsamkeit-im-alter/135712> (Aufruf:10.03.2020).

Körper-Stiftung (2018): Die Babyboomer gehen in Rente. Was das für die Kommunen bedeutet. Körper-Stiftung. Hamburg.

Stadt Weiden i.d.OPf. (2015): Seniorenpolitisches Gesamtkonzept. Weiden i.d.OPf.

Abbildungsverzeichnis

Seitenzahl

Abb. 1: Bevölkerungspyramide der Stadt Weiden i.d.OPf.	6
Abb. 2: Anzahl der über Sechzigjährigen, sowie Anteil nach Altersgruppen nach Stadtteilen in Weiden i.d.OPf.	8
Abb. 3: Anteil der über Sechzigjährigen nach Stadtteilen und Familienstand in Weiden i.d.OPf.	9
Abb. 4: Städtische Standorte (Bildung und Kultur), Pflegeheime und Treffpunkte von Seniorenclubs	13

Tabellenverzeichnis

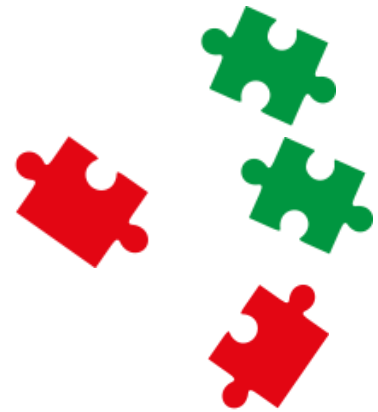
Seitenzahl

Tab. 1: Entwicklung der Altersgruppen über 60 Jahre in Weiden seit 2015	7
Tab. 2: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2038	7
Tab. 3: Durchgeführte Kurse und Veranstaltungen im Maria-Seltmann-Haus	10
Tab. 4: Anzahl und Teilnehmer von VHS-Kursen speziell für Senioren	11
Tab. 5: Entleiher der Regionalbibliothek Weiden nach Alter	11
Tab. 6: Veranstaltungen der Regionalbibliothek Weiden	11
Tab. 7: Ehrenamtskarteninhaber in Weiden nach Altersgruppen	14
Tab. 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Weiden i.d.OPf. nach Altersgruppen	16
Tab. 9: Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreis und Altersgruppen in Weiden i.d.OPf.	16
Tab. 10: Empfänger von Grundsicherung in Weiden i.d.OPf.	16

Anhang

Seniorenbeirat der Stadt Weiden i.d.OPf.

Dezernat 5
 -Seniorenbeirat-
 Dr.-Pfleger-Straße 15
 92637 Weiden i.d.OPf.
 Tel.: 0961/ 81 50 20
 E-Mail: seniorenbeirat@weiden.de



Aktuelle Übersicht aller Seniorenclubs in Weiden i.d.OPf.

Für eine Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an den Seniorenbeirat.

<p>Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Weiden e. V. Seniorenclub "Josef Künstler" Ort der Treffen: Gaststätte "Café-Mitte" Am Stockerhutpark 1, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Kultur / Ausflüge / Jahreszeitliche Feste</p>	<p>Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Weiden e. V. Seniorenclub "Maria Juchacz / Hans Bauer" Ort der Treffen: AWO-Tagesstätte, Hohenstauffenstraße 62, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Jahreszeitliche Feste</p>
<p>Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Weiden e. V. Seniorenclub "Rudolf Maresch" Ort der Treffen: Gaststätte "Strehl", Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Jahreszeitliche Feste / Betreuung</p>	<p>Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Weiden e. V. Seniorenclub "Arndtstraße" Ort der Treffen: Clubraum in der Arndtstraße 3, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Jahreszeitliche Feste</p>
<p>Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Weiden e. V. Seniorenclub "Detag Franz Zebisch" Ort der Treffen: AWO Bahnhofstraße 32, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Jahreszeitliche Feste</p>	<p>Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Weiden e. V. Seniorenclub "Neunkirchen" Ort der Treffen: Neunkirchen -Tennisheim, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Jahreszeitliche Feste</p>
<p>Arbeiterwohlfahrt Seniorenheim Hans Bauer Seniorenclub "Bauer Lerchen" Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Ausflüge / Jahreszeitliche Feste</p>	<p>Arbeiterwohlfahrt Seniorenheim Franz Zebisch Seniorenclub "Zebisch Spatzen" Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Ausflüge / Jahreszeitliche Feste</p>
<p>BRK-Kreisverband Weiden-Neustadt Gymnastikgruppe Ort der Treffen: Pfarrsaal Weiden Ost Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Ausflüge / Gymnastik</p>	<p>BRK-Kreisverband Weiden-Neustadt BRK Seniorengymnastik Ort der Treffen: Pfarrsaal St. Elisabeth, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Kultur / Jahreszeitliche Feste / Spaziergänge mit Einkehr</p>

<p>Evangelische Kirchengemeinde St. Michael Seniorenkreis Spätlese - Martin- Schalling - Haus Ort der Treffen: Martin-Schalling-Haus, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Fahrten / Vorträge / Jahreszeitliche Feste</p>	<p>Bayerisches Rotes Kreuz - Kreisverband Weiden-Neustadt Seniorenclub Frohsinn Ort der Treffen: BRK-Seniorenheim Schwerpunkte der Treffen: Unterhaltung / Geselligkeit / Ausflüge / Besichtigungen / Gedächtnistraining</p>
<p>Evangelische Kirchengemeinde St. Michael Seniorenclub St. Michael Ort der Treffen: Sindensberger-Altenheim Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Vorträge / Themennachmittage / Reiseberichte</p>	<p>Evang. Kirchengemeinde Neunkirchen Seniorenkreis Ort der Treffen: Ev. Pfarrgemeindehaus, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Vorträge / Fahrten / Jahreszeitliche Feste</p>
<p>KAB-Senioren aktiv Ort der Treffen: Pfarrsaal Weiden Ost und Maria-Seltmann-Haus; siehe Tageszeitung Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Fahrten / Kurse / Soziales / Politik / Informationen</p>	<p>Sozialverband VdK - Ortsverband Rothenstadt Seniorenclub Rothenstadt Ort und Zeitpunkt der Treffen: Unregelmäßige Treffen Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Kultur / Jahreszeitliche Feste</p>
<p>Maritimer Seniorenkreis Ort der Treffen: Gaststätte Schützenheim und zu gesondert vereinbarten Zeiten. Schwerpunkte der Treffen: Maritime Themen / Geselligkeit / Ausflüge / Wanderungen</p>	<p>Eisenbahnausbesserungswerk Seniorengruppe EAW - Siedler Ort der Treffen: Cafe Hägler Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Ausflugsfahrten</p>
<p>SPD Stadtverband Weiden AG 60 Plus Ort der Treffen: Gaststätte "Café Mitte", Am Stockerhutpark 1, Schwerpunkte der Treffen: politischer Frühschoppen, Geselligkeit / Kultur / z. B. Museen- und Betriebsbesichtigungen, Vorträge u. a.</p>	<p>Pfarrgemeinschaft St. Elisabeth - Maria Waldrast Seniorenrunde Maria Waldrast Ort der Treffen: Pfarrheim "Maria Waldrast", Der genaue Termin ist bei der Leitung zu erfragen. Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Vorträge / 2x jährlich Studienfahrten</p>
<p>Jüdische Gemeinde Seniorenclub "Simches" Ort der Treffen: Jüdische Gemeinde, Ringstraße 17 Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Jahreszeitliche Feste / Ausflugsfahrten / Kultur</p>	<p>Diakonisches Werke Gemeinde St. Michael Seniorenkreis Kreuz Christi Ort der Treffen: Gemeindezentrum "Kreuz Christi", Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Fahrten / Vorträge</p>
<p>Sozialverband VdK - Ortsverband Weiden Nord Seniorenclub VdK Weiden Nord Ort der Treffen: Maria-Seltmann-Haus Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit</p>	<p>VdK Weiden-Süd Seniorenclub Ort der Treffen: SpVgg SV - Gaststätte "Anpiff", Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Kultur / von Februar bis Oktober monatliche Busausflüge</p>

<p>BRK-Kreisverband Weiden-Neustadt/WN Senioren-Wassergymnastik Ort der Treffen: Weidener-Thermenwelt - vorherige Anmeldung (Kursprogramm) Schwerpunkte der Treffen: Gelenkschonende Übungen und Freude an der Bewegung im Wasser</p>	<p>Siedlergemeinschaft Rehbühl Seniorengruppe Ort der Treffen: Gaststätten "Alpenrose " u. Café Hägler, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Jahreszeitliche Feste</p>
<p>Behinderten und Vitalsportverein e. V. Ort der Treffen: "Schießlweiher", Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Tages- u. Mehrtagesfahrten / Radfahren im Sommer</p>	<p>DJK Weiden Seniorenkreis Ort der Treffen: In versch. Gaststätten u. DJK Sportheim, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Kultur / Fahrten mit Einkehr / Mehrtagesreise / Jahreszeitliche Feste</p>
<p>Christliches Sozialwerk CSW -Senioren Rothenstadt Ort der Treffen: Pfarrsaal "Rothenstadt", Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Vorträge</p>	<p>Christliches Sozialwerk Seniorengymnastik Ort der Treffen: Maria-Seltmann-Haus Schwerpunkte der Treffen: Gymnastik / Geselligkeit / Ausflüge</p>
<p>Freiwillige Feuerwehr Stadt Weiden Seniorengruppe Ort der Treffen: Feuerwache Weiden, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit</p>	<p>Eisenbahner-Senioren Ort und Zeit der Treffen: Nähere Info siehe Tagespresse Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Ausflüge / Info-Veranstaltungen</p>
<p>Evangelische Kirchengemeinde St. Markus Feierabendkreis St. Markus Ort der Treffen: Gemeindehaus, Beethovenstr. 4, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Vorträge / Busfahrten</p>	<p>Malteser Hilfsdienst e.V. Weiden (MHD) Selbsthilfe-Kontaktkreis Ort der Treffen: An unterschiedlichen Orten und Zeiten Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Kultur / Ausflüge / Referate</p>
<p>BRK Kreisverband Weiden- Neustadt "Fit für die Enkel" Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule, Zugang zwischen Verkehrsübungsplatz und SV-Detag Sportplatz gegenüber Berufsschulturnhalle Schwerpunkte der Treffen: Sportliche Betätigung</p>	<p>Verdi BG Senioren Nordoberpfalz Fachbereiche: Telekom, Postdienste, Speditionen und Logistik Ort der Treffen: Cafe ´ "Mitte", Am Stockerhutpark 1, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Fahrten / Vorträge</p>
<p>KAB-Altenwerk Herz-Jesu Ort der Treffen: Pfarrheim Herz Jesu, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Kultur / Religiöses</p>	<p>BRK-Kreisverband Seniorengymnastik Ort der Treffen: Rehbühlschul-Turnhalle, Schwerpunkte der Treffen: Gymnastik</p>

<p>Siedlergemeinschaft "Am Krumpes" "Frauentreff" Ort der Treffen: Siehe Tagespresse Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Kurse / Vorträge / Wanderungen / Radtouren / Jahreszeitliche Feste</p>	<p>Landsmannschaft Schlesien Ortsgruppe Weiden Ort der Treffen: Maria-Seltmann-Haus, Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit / Kultur / von März - Oktober monatliche Tagesfahrten</p>
<p>Christliches Sozialwerk CSW- Senioren Weiden Ost Ort der Treffen: Gaststätte "Postkeller" Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit</p>	<p>Malteser Hilfsdienst e.V. Weiden (MHD) Nachmittagsclub Ort der Treffen: Cafe Mitte Schwerpunkt der Treffen: Geselligkeit</p>
<p>Siedlergemeinschaft Moosfurt Seniorenstammtisch Ort der Treffen: Siedlungshaus Schwerpunkte der Treffen: Geselligkeit</p>	<p>Ev. Kirchengemeinde St. Markus Frauenkreis St. Markus Ort der Treffen: Gemeindehaus St. Markus, Schwerpunkte der Treffen: Unterhaltung / Geselligkeit / Kultur</p>
<p>Pfarrsenioren Neunkirchen Brandweiher 8</p>	





Stadt Weiden in der Oberpfalz

Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit
Stadtentwicklung und Statistik

Dr.-Pfleger-Straße 15
92637 Weiden i.d.OPf.

Telefon: 09 61 / 81 - 0
Telefax: 09 61 / 81 - 10 19
E-Mail: stadt@weiden.de